

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 37 (1940)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

MITTHEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS
UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

9. AUGUST 1940

37. JAHRGANG • NUMMER 4

Einige Pestalozzi-Briefe aus der Zeit der Helvetik

Mitgeteilt von Alfred Rufer.

I. Teil siehe Nr. 5/6 des Pestalozzianums Jahrgang 1939.

6.

«An den Minister der
Wissenschaften
in Bern».

Freyheit. (Vignette: Tell mit d. Knaben) Gleichheit.
«Bürger Minister.

Ich habe sint fünf Viertel Jahren auf das Zutrauen der Beschlüsse, welche mein Unternehmen begünstigen, Maasregeln ergriffen, welche die Mittel, die hiefür in meine Hand gelegt worden, weit übersteigen. Aber dadurch auch mein Unternehmen umfassender gemacht und tiefer gegründet, als ich mir im Anfang selbst Hoffnung machen dorfte thun zu können.

Natürlich sind dadurch meine eigne ressources erschöpft worden und ich stehe jezo auf einem Punkt, wo ich alle Mittel, die mir die Regierung zugesichert, ungesäumt benutzen muss.

Verzeihen Sie also, dass ich Sie mit gegenwertigem dringend bitte, dafür zu sorgen, dass in Gefolg der mir noch zukomenden L. 1592 Xr. 5 für L. 592 ein Urgenz-Beschluss und für L. 1000 ein Mandat auszuwürken²⁾.

Ich bitte fehrner an die ohne Maas von mir dahingeworfene faux frais, an welche mir Bürger Minister Stapfer 6 NLdor zu vergüten und der Regierung zu verrechnen versprochen, diese 6 NLdor gefälligst gut zu schreiben, und da auch die Sum von 4 Klafter Holz nicht den 4ten Theil dessen ausmacht, was ich bedarf, so bitte ich Sie gelegentlich anzufragen, ob ich nicht hierin eine mir so nothwendige Zulage zu hoffen habe, und im lesten Fall denn auch die Qualitet des Holzes, ob Buchen oder Tannen, bestimmen zu lassen, weil ich ohne das von der Gefälligkeit von Unterbeamten abhänge, welches ich nicht liebe.

In Rücksicht auf die Anwendung der L. 500, wovon Sie laut Beschluss von 3ten October Auskomft fordern sollen, zeige ich Ihnen an, dass das Personale, das ich nünmehr zur Ausführung eines Theils meiner Endzwecke in Kost und Sold habe, in 7 Persohnen und

zum Theil in Persohnen besteth, die an ein anständiges Gehalt Anspruch machen können.

Zur Bestreitung dieser Maasregeln, mich selbst mit eingerechnet, habe ich von der Regierung in Gelt ein Jahr-Gehalt von 40 NLdor und berührte L. 500 Zulage für das laufende Halbjahr.

Gruss und Achtung
Bern, den 20. November 1800.

Pestalozzi.»

Bd. 1433a f. 109—110. Text 3 S. Fol.

Ausser der am 23. Juli 1799 bewilligten Jahresbesoldung von 640 Fr. war Pestalozzi am 25. Februar 1800

ein in Raten zahlbarer Vorschuss von 1600 Fr. und am 8. Oktober darauf eine weitere Unterstützung von 500 Fr. gewährt worden; am 23. Juli 1800 hatte ihm die Regierung das Schloss Burgdorf für seine Erziehungsanstalt eingeräumt und 4 Klafter Holz zugesprochen. Indem der Minister unterm 12. Oktober Pestalozzi den Beschluss vom 8. eröffnete, lud er ihn ein, Bericht zu erstatten, wie er die 500 Fr. zu verwenden gedenke. Bevor er dieser Einladung nachkam, erhob Pestalozzi am 24. Oktober einen Acompte von 200 Fr.; den Rest bezog er in zwei Posten in den nächsten Monaten. Manual Bd. 954. Nr. 1340.

Da jedoch die 1600 Fr. immer noch auf sich warten liessen, entschloss sich Pestalozzi zu einer neuen Vorstellung in Bern.

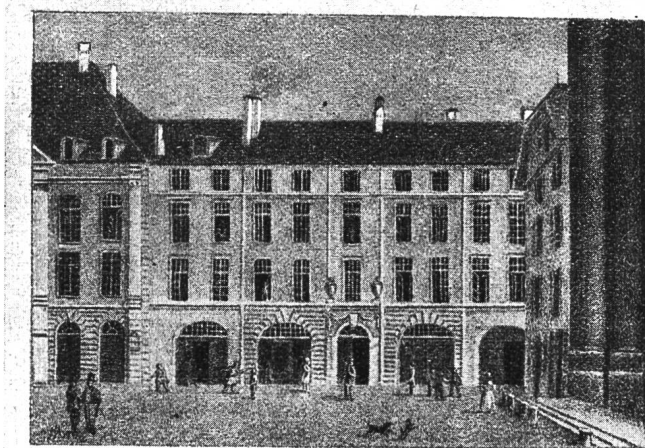
7.

«An Bürger Moor, Minister
der Wissenschaften in
Bern.

Freund!

Wie geth es Ihnen? Ich sah Sie letsthin sehr laiden. Aber ich hoffe, es habe bald darauf gebessert.

Freund, ich bin in der drangvollsten Lag und erlige wenn die Regierung nicht 1° den Vorschuss, den sie mir versprochen und den ich auf das Zutrauen auf ihr Wort schon mehr als doppelt in mein Unternehmen hinein gesezt, nicht wenigstens in Mandaten in meine Hand legt. 2° wenn nicht officielle Ermunterungen für das Schulmeister-Seminarium bald erfolgen und ich, nach dem ich auf meine Gefahr und Rechnung die Prob versuche zu Gonsten einer der ersten öffentlichen Angelegenheiten mit einer mich auffressenden Ausdehnung und Vollständigkeit gemacht und vollendet habe, nicht endlich ein Jahr Gehalt finde, durch



INSTITUT TRANK

à Yverdon.
um 1853.

Nach einem Briefkopf. Brief von Andreas Rank an J. Blochmann vom 12. Mai 1853.

Rechts im Bilde ist ein Teil der Fassade der Stadtkirche von Yverdon sichtbar. Auf dem Platze steht heute das Pestalozzi-Denkmal.

²⁾ Fehlerhafte Satzkonstruktion.

das ich einichen Rembours meiner eigenen Auslagen und fortdaurenden Aufopferungen finde.

Freund, mein Werk reifet zu einer Wichtigkeit, gegen die das Wenige, was ich brauche, ein Nichts ist. Aber ein Schlag in seinem Reifen, verursacht durch Mangel, von einer unbedeutenden Kleinigkeit, würde das Vatterland brandmarken und mich tödten.

Freund, ich habe die Sache als Privatmann aufs äusserste getrieben. Wenn ich geirret hette, ich wäre mit Weib und Kind zu Grund gegangen. Aber jetzt nach dem es gerathen, soll ich doch nicht länger auf Wegen gelassen werden, die mich zu Grund richten.

Ich bitte Sie, empfehlen Sie Herrn Statthalter Bay meinen Subscriptions-Plan officiel und besorgen Sie, dass er durch Circular so weit presentirt werde als es schicklich geschehen kan.

Verzeihen Sie, dass ich Ihnen Mühe mache. Doch Ihr Herz und Ihre Vatterlands-Liebe erlaubt mir eine Freymütigkeit in meinen Angelegenheiten, die ich mir frylich in keiner Privatangelegenheit herausnehmen würde.

Adieu, Freund, Lieben Sie nur
Ihren
Sie hochachtenden
Pestalozz.

Rhan, der Ihnen diesen Brief übergibt, ist einer der schätzbarsten Menschen, ich empfehle ihn Ihnen.»

1433a, f. 86—87, 3 S. Quart.

Der Abdruck bei Morf (Bd. I p. 248—49) ist nicht korrekt. Das Alinea betreffend den Regierungsstatthalter des Kantons Bern ist weggefallen und der Schluss lautet hier so: Adieu, Freund! Ihr Sie hochachtender Pestalozzi.

Rahn ist wohl identisch mit dem Theologen und Reallehrer Ludwig Rahn von Aarau. Vgl. Martha Reinmann, Geschichte der Aarauer Stadtschule, p. 216.

Der Brief selbst muss aus den ersten Tagen des Januars 1801 stammen. Im Manual des Ministers (Bd. 955, § 66) liest man nämlich unterm 10. Januar: «B. Pestalozzi schreibt von Burgdorf unterm . . . Januar, er müsse wegen seinem Unternehmen eines Schullehrer-Seminars unterliegen, wenn ihm nicht geholfen und sein Subscriptionsplan öffentlich bekannt gemacht werde. — Resolution: Den Reg. Statthalter in Bern einladen, des B. Pestalozzis Unternehmen durch Empfehlung und Veranstaltung einer Collecte nach Kräften zu unterstützen.»

Zwei weitere Petitionen Pestalozzis vom 22. Januar und 7. Februar 1801 sind veröffentlicht im Pestalozzianum von 1932, Nr. 3 und 4 und in Niederers Pestalozzi-Blättern von 1828, p. 91—96.

8.

(Pestalozzi an Minister Mohr.)

«Freund,

Die Verwaltungskammer hat noch jetzt keine officielle Anzeige des Beschlusses in gefolg dessen selbige mir das benöthigte Brennholz zukomen lassen soll. Ich muss Sie desnahen bitte(n) die Kammer mit diesem Beschluss bekant zu machen, um so mehr da das Holz, das ich komftigen Winter bedarf, im Sommer muss geschlagen werden, wenn es im Winter nicht einen merklichen Theil seiner Kraft verlieren soll.

Ich empfehle mich in die Fortdauer Ihres mir so schätzbaren Wohlwollens und bin mit Dankbarkeit ganz der Ihrige

f. 88. 1½ S. Quart. Pestalozz.»

Dieses Schreiben muss aus den ersten Tagen Juni 1801 stammen. Am 18. Februar 1801 hatte der Vollziehungsrat unter andern Pestalozzi zu gewährenden Unterstützungen beschlossen, dass ihm das zu seiner Anstalt nötige Brennholz abgereicht werden solle. Dieser Beschluss wurde Pestalozzi am 20. Februar mitgeteilt, der bernischen Verwaltungskammer jedoch erst auf Pestalozzis Reklamation hin, am 12. Juni 1801.

Manual des Ministeriums Bd. 955, § 288, und Registraturnotiz auf Pestalozzis Schreiben.

Gedenkblätter aus Plantas Institut in Haldenstein (1767)

Das Pestalozzianum ist im Besitze eines Schreibalbums, in das ein uns unbekannter Zögling beim Abschied aus Plantas Erziehungsinstitut in Haldenstein 1767 Worte der Erinnerung eintragen liess.

Das erste der noch vorhandenen Blätter — eine Reihe sind herausgeschnitten — enthält den Eintrag *Peter Nesemanns*, der mit *Planta* zusammen das Institut führte; das zweite Blatt ist von *Martin Planta* beschrieben. Wir teilen hier den Inhalt der beiden ersten und einiger anschliessender Blätter mit:

*Wer das was uns zum Frieden dienet
im Glauben sucht, der ehret Gott
Wer das zu bitten sich erkühnet
was er nicht wünscht, entehret Gott*

Haldenstein
d. 12 August
1767

Dieses hatt dem Herrn
Besitzer des Stammbuchs
zum Andencken beysetzen
wollen. J. P. Neesemann.

*Dans le crime il suffit qu'une
fois l'on debute,
Une chute toujours attire une autre
chute:
L'honneur est comme un isle
escarpée et sans bord;
L'on n'y sauroit rentrer,
aussitôt qu'on en sort.*

Haldenstein
le 25 May 1767.

pour conserver le
souvenir de votre
fidele ami M. Planta.

Dann folgen die Mitschüler mit ihren Einträgen. Die erste Doppelseite ist überschrieben: «Sic Paginae amicos jungunt.»

A.M.O.R.E.S.

*Sex fuge, quinque tene, fac quatuor
tria sequentur.*

Haldensteinii
Die 5. Maii 1767.

In yerae Amicititque
Tesseram opposuit
Christianus Huberus
S. S. M. C.

Helveto-Sangallensis.

*Vergönne doch, o Himmel meiner Seele,
der Tugend Freund und wirklich gross zu seyn,
dass es ihr nie an wahrer Ruhe fehle,
dass ich im Glück nicht stolz, im Unglück klein,
— jeder Tag, den deine Huld mir leiht,
sey dir zum Danck in dem Gebrauch geweiht.*

Grimm

Haldenstein
d. 20. April 1767.
1. Maj

Mit diesem empfiehlt sich
der Freundschaft des Besit-
zers dieses Stammbuchs
Joh. Graf S. M. C.
aus dem Cant. Appenzell.

*Mein Freund. Wem ist der Menschen Leben
der nimt es der es uns gegeben.
Verehere standhaft seinen Rath!
Auch da, wenn uns der Herr betrübet
Ist er der Gott noch der uns liebet
Und der nach seiner Weisheit that.*

Gellert.

Haldenstein
d. 20. Apr.
1. Maj
1767.

Zu freundschaftlichem Andencken
empfiehlt sich dem Hrn: Be-
sitzer dieses Stammbuchs
Joh. Joach. Girtanner
v. St. Gallen.

*Discite justitiam
neque contemnere Divos.*

Symb:
Fide Deo.

Haec Scripsit in
sempiternam memoriam
Joh. Georgius Fitler
Sangallensis. —

*Wann Du willst ewig Glückselig seyn,
so liebe Deinen Nächsten fein
und fürchte Gott vor allen Dingen
so wirst Du allezeit Glücke finden.*

Haldenstein d. 1.
18. April
1767.

Dieses hinterlässt
dem Besitzer dieses
Stammbuchs zum Zeichen
einer wahren Freundschaft
Heinrich Kunkler
von St. Gallen

(Schluss folgt.)

Zu unserem Titelbild

Im Nachlass Blochmann findet sich ein Brief von Rank mit einem Bildnis des Rankschen Instituts in Yverdon. Das Gebäude liegt in der Nähe des Schlosses. Rank hat dort die Nachfolge Krüsis angetreten.

Neue Bücher

(Die Bücher stehen 3 Wochen im Lesezimmer, nachher sind sie zum Ausleihen bereit.)

Psychologie und Pädagogik.

Bühler Paul: Die ersten Lebensschritte. Beobachtungen an Kindern. Verse an Kinder und Kinderlieder. 2.*A. II B 1612.
Caviezel Vinzenz (Ad. Guggenbühl): Der schweizerische Knigge. Ein Brevier für zeitgemässe Umgangsformen. 8.*A. VIII C 116 h.

Gackstatter Erwin: Architekten und Maschinenbauer in typologischer Beleuchtung. (Beih. zur Zeitschr. für angew. Psych. u. Charakterkunde.) VII 2414, 88.

Kannuna Karim A.: Muhammed als Erzieher der Araber. Diss. Ds 1272.

Märker Friedrich: Typen. Grundlagen der Charakterkunde. VIII D 130.

Omar Djabir: Grundstruktur einer zukünftigen arabischen staatsbürgerlichen Erziehung. Diss. Ds 1273.

Schule und Unterricht.

Büttner A.: Anleitung für den Rechen- und Raumlehre-Unterricht. Neubearbeitung von O. Teichmann. 3. Teil: Neuzzeitliches Bruchrechnen im 5. und 6. Schuljahr. 27.*A. VIII S 69, 3.

Kempinsky Heinrich: Erst denken, dann rechnen. VIII S 120.

Kruckenberg Adolf: Die Welt der Zahl im Unterricht. Handbuch für den Rechenunterricht der Volksschule. 2.*A. VIII S 121 b.

Schlunegger H.: Die Schweiz für den Geschichtsunterricht gezeichnet. VIII S 110.

Philosophie und Religion.

Kirche und Erziehung. Beiträge zur Krisis und Problematik der christlichen Erziehung. VIII F 71.

Rüssel Herbert Werner: Gestalt eines christlichen Humanismus. VIII E 115.

Zbinden Hans: Die Moralkrise des Abendlandes. VIII E 114.

Sprache und Literatur.

Als ich noch ein Bub war. Jugenderlebnisse schweiz. Dichter und Schriftsteller. VIII A 614.

Bächtold Albert: De Tischeltfink. VIII A 626.

Bojer Johan: Die Lofotfischer. VIII A 613.

Camenzind Josef Maria: Mein Dorf am Sec. VIII A 615.

Chiesa Francesco: Märzenwetter. VIII A 624.

Chiesa Francesco: Tempo di marzo. J 93.

Deeping Warwick: Frau Buck und ihre Töchter. VIII A 598.

Dornseiff Franz: Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. 2. A. mit Register. VIII B 72.

Flaubert Gustave: Frau Bovary. VIII A 616.

Fleuron Svend: Der Graf auf Egerup. VIII A 623.

Frisch Max: Blätter aus dem Brotsack. VIII A 599.

Gfeller Simon: Drätti, Müetti u der Chlyn. 3. A. VIII A 608 c.

Gfeller Simon: Heimisbach. 7. A. VIII A 604 g.

Greyerz Otto von: Sprachpillen. Neue Folge. VIII B 51 a.

Gulbrandsen Trygve: Und ewig singen die Wälder. VIII A 602.

Hausmann Manfred: Abel mit der Mundharmonika. 72.—75. A. VIII A 606.

Hesse Hermann: Peter Camenzind. VIII A 619.

Lagerlöf Selma: Anna, das Mädchen aus Dalarna. VIII A 600.

Lagerlöf Selma: Die schönsten Geschichten. VIII A 607.

Lagerlöf Selma: Eine Herrenhofsage. VIII A 602.

Lagerlöf Selma: Herr Arnes Schatz. VIII A 601.

Meyer Traugott: 's Tunälldorf. VIII A 609.

Reinhart Josef: Lehrzyt. VIII A 610.

Roche Mazo de la: Die Brüder und ihre Frauen. VIII A 620.

Rusch Johann Baptist: Der letzte Reislauftreit. VII 4959, 18.

Salten Felix: Bambis Kinder. Eine Familie im Walde. VIII A 586.

Schnetzer Rudolf: Der Weg der Sühne. 3. A. VIII A 605 c.

Siebel Johanna: Die Kämpetöchter. VIII A 621.

Sinclair Upton: Co-op. Der Weg der amerikanischen Arbeitslosen zur Selbsthilfe. VIII A 625.

Sokolow Helena: Engadiner Legenden. m. Abb. VIII A 622.

Tavel Rudolf von: Jä gäll, so geit's! VIII A 618.

Walter Otto: Bider, der Flieger. VIII A 617.

Yver Colette: Der Kampf einer Aerztin. 2. A. VIII A 611 b.

Biographien und Würdigungen:

Ingold Walter: Gedanken Carl Hiltys. II J 408.

Wahlen Hermann: Heinrich Pestalozzi und Johann Rudolf Tschiffeli. P II 627.

Kunst und Musik:

Cavalleris Vincenzo: Aldo Patocchi. VIII H 81.

Jenny Hans: Das Bauernhaus. Bäuerliche Kleinkunst. Bergkirchen. Dorfbilder. m. Abb. GC I 410.

Geographie, Geschichte, Kulturgeschichte:

Bächtold Hermann: Gesammelte Schriften. Hg. von Dr. Ed. Vischer. VIII G 209.

Bindschedler Carl: Geschichte der Gemeinde Männedorf. VIII G 211.

Eichenberger Hans Hermann: Von der Aare bis zur Wolga. Wandererinnerungen eines Schweizer Handwerkers. VIII J 123.

Im Banne der Berge. Bergsteiger-Erlebnisse. m. Abb. VIII L 19.

Moos Herbert: Die Welt von Genf aus gesehen. Heft 1—6. II M 1112, 1—6.

Rasmussen Knud: Die grosse Jagd. Leben in Grönland. VIII J 122.

Naturwissenschaft:

Feuerstein Domenic: Der Arvenwald von Tamangur. m. Abb. VIII N 34.

Kervin Francis: Mein Tierbuch. m. Abb. VII 4325 a.

Lock Fritz: Aus dem Leben der Spinnen. m. Abb. (Schriften des Deutschen Naturkundevereins). VII 2347 a, 10.

Ring Thomas: Das Lebewesen im Rhythmus des Weltraums. VIII N 38.

Lehrbücher für allgemeine Schulen:

Appius E.: 300 Aufgaben zur Sprachlehre und Rechtschreibung für die mittleren Klassen der Primarschule. 3. A. LB 1419 c.

Egli J. J.: Kleine Erdkunde für schweizerische Mittelschulen. Hg. von Dr. E. Zollinger. 25. A. m. Abb. LG 963 z.

Studer Dietland und Otto v. Greyerz: Deutsches Wörterbüchlein. a) Solothurner Mundart-Wörterverzeichnis; b) Schriftdeutsches Wörterverzeichnis. LD 1694.

Technik und Gewerbe, Landwirtschaft:

Geiser H. P. und M.: Aepfel und Kartoffeln in der Schweiz. GG 1000.

Grissemann Oskar: Das grosse Spielzeugbastelbuch. GK II 42.

Gruber Benedikt: 7 Formeln genügen. Vorbereitung zur Gesellen- und Meisterprüfung im Elektrohandwerk. 5. A. m. Abb. GG 1002 e.

Kleukens Chr. H.: Die Kunst der Letter. GCI 411.
Ruckert O.: Die Baufarbe. Sinn, Herkunft und Wandlung. GC II 231.
Schwarz Hans: Der Motorfahrzeugführer und sein Fahrzeug. GG 998.
Spannagel Fritz: Das Drechslerwerk. GG 999.

Jugendschriften:

Deutsch:

Bratschi Peter: Bergwind. m. Abb. JBI 2554.
Ehmer Wilhelm: Peter reist um die Welt. m. Abb. JB I 2610 c.
Foreman-Lewis Elis.: Ho-Ming. Eine kleine Chinesin studiert. m. Abb. JB I 2606 b.
Foreman-Lewis Elis.: Jung Fu wird Kupferschmied. m. Abb. JB I 2605 c.
Frohmeyer Ida: Gotte Grety. JB I 2567 d.
Grimm Elsa: Roll Bing Rumpedibum. Märchen. m. Abb. JB I 2562.
Hüssy Paul: Zwergkönigs Weltreise. m. Abb. JB I 2559.
Huggler Olga: Greti und Peterhans. m. Abb. JB I 2589.
Kaesser H. J.: Die Wunderlupe. JB I 2552.
Kasser Hedwig u. Hannah Egger: Die weissen Mäuse. JB II 539.
Kost-Zwicky Ida: Das blaue Täschchen. m. Abb. JB I 2581.
Kraft Josef: Klötzlis lustige Abenteuer. Frei nach dem italienischen Werk «Pinocchio». JBI 2543.
Mukerdschi Dhan Gopal: Kari der Elefant. JB I 2603.
Neumann-Neurode: Tiere und Turnen. Lustige Gymnastikfibel. JB II 559.
Oelschner Walter: Im Birkenkahn und Hundeschlitten. m. Abb. JB I 2618.
Ott Estrid: Die Inselreise. JBI 2614.
Rachmanowa Alexandra: Geheimnisse um Tataren und Götzen. JBI 2620 f.
Reinhart Josef: Das Licht der weissen Fluh. JBI 2553.
Schnack Friedrich: Klick und der Goldschatz. JB I 2617.
Steinmetz Rudolf: Pablo. m. Abb. JB I 2626.
Steuben Fritz: Der rote Sturm. m. Abb. JB I 2579.
Steuben Fritz: Der strahlende Stern. m. Abb. JB I 2625 s.
Steuben Fritz: Tecumsehs Tod. m. Abb. JB I 2600 c.
Tetzner Lisa: — was am See geschah. m. Abb. JB I 2594.
Velter Joseph M.: Jürgen in Australien. m. Abb. JB I 2615.
Wäscha-kwonnesin: Das einsame Blockhaus. m. Abb. JB I 2604 b.
Wäscha-kwonnesin: Kleiner Bruder. m. Abb. JB I 2622 p.
Wäscha-kwonnesin: Sajo und ihre Biber. m. Abb. JB I 2621 k.
Weibel Rosa: Züseli und wie es zu Fritzli kam. m. Abb. JB I 2582.
Wildenbruch Ernst von: Junge Seelen. m. Abb. JBI 2619.

Französisch:

Andersen Hs. Chr.: Ce qui fait le vieux est bien fait. ill. (Albums du père Castor.) JB II 620.
Aymé Marcel et M. Parry: La Buse et le Cochon. JBF 127.
Brunhoff Jean de: Babar en famille. JB II 625.
Brunhoff Jean de: Histoire de Babar, le petit éléphant. JB II 613.
Brunhoff Jean de: Le roi Babar. JB II 615.
Brunhoff Jean de: Les vacances de Zéphir. (Albums Babar.) JB II 626.
Brunhoff Jean de: Le voyage de Babar. JB II 614.
Charlét Madeleine: Tiloulou. La grande Girafe. JB II 635.
Guertik Hélène: La ferme du Père Castor. JB II 621.
Lida et Rojan: Bourru l'ours brun. (Albums du père Castor.) JB II 627.
Rojankovsky F. et Marg. Reynier: En famille. (Albums du père Castor.) JB II 631.
Rojankovsky F. et Rose Celli: Les petits et les grands. (Albums du père Castor.) JB II 630.
Samivel: Brun l'Ours. JB II 616.
Samivel: Goupil. Sur un thème du roman de Renard. JB II 617.
Samivel: Les Malheurs d'Ysengrin. JB II 624.
Schaller Charlotte: Deux lettres de vacances. JB II 642.
Sérébriakoff Alex. et Alice Piguet: Notre France. JB II 638.

Englisch:

Arner Laura Adams: The Forest Pool. ill. JBE 33.
Belmians Ludwig: The Golden Basket. ill. JBE 30.
Disney Walt: Walt Disney's version of Pinocchio. ill. JBE 31.
Gates Doris: Sarah's Idea. ill. JBE 29.
Handforth Thomas: Mei Li. ill. JBE 32.
Lida and Rojan: Mischief the squirrel. (Père Castor's wild animal books.) JBE 34.
Parain d'Aulaire I. and E.: George Washington. ill. JBE 35.

Jugend- und Gemeindespiele.

Balzli Ernst: Schwöschter Anneli. Ein besinnliches Spielchen in einem Akt. JB III 88 g, 264.
Bethge Ernst Heinrich: Schattenspiele. Heitere und ernste Aufführungen mit erläuterndem Vorwort und technischen Anweisungen. JB III 88 g, 287.
Boesch E.: De Capöttlitag. Ein fröhliches Spiel für Frauen und Mädchen. JB III 88 g, 272.
Boesch E.: E grosse Verwandtschaft. Ein fröhliches Spiel für gegenwärtige und zukünftige Frauen. JB III 88 g, 271.
Corrodi August: Amanda. Es Lustspiel i drei Ufzüge. Is Züritütsch übertreit vom Emil Gassmann. JB III 88 g, 263.
Eschmann Ernst: Es Rägewüchli. Lustspiel in einem Akt. 3. A. JB III 88 g, 266 c.
Flückiger Ernst: Schultheater. Ein Spiel vom Frühling. Musik von André Jacot. (Jugendbornsammlung, Heft 60.) JB III 112, 59.
Freuler Kaspar und H. Jenny-Fehr: Alls wäg'eme Chäsmöckli. Dialekt-Komödie in einem Akt. JB III 88 g, 280.
Freuler Kaspar und H. Jenny-Fehr: De Patient. Schwank in einem Akt. JB III 88 g, 277.
Freuler Kaspar und H. Jenny-Fehr: Der Kino-Balz. Dialekt-Lustspiel in 3 Akten. JB III 88 g, 281.
Freuler Kaspar und H. Jenny-Fehr: D'r Uhu. Einakter. JB III 88 g, 278.
Freuler Kaspar und H. Jenny-Fehr: D's Fludium. Ein Waschpulverdrama in einem Akt. 3. A. JB III 88 g, 279 c.
Hägri Rudolf: Wänn alles lätz use chund. Drei Jugendspiele. (Jugendbornsammlung, Heft 67.) Altersstufe: 8—10 Jahre. JB III 112, 58.
Hahn Karl: Die schwerste Kunst. Ein Märchenspiel für Jungen. JB III 88 g, 273.
Haller Dora: Si suche 's Christchind. Wiehnechtsspili für die Chlynere-n ueder de Lüütli im Schuelalter. (Jugendbornsammlung, Heft 63.) JB III 112, 57.
Henz Johanna: Zwöiergattig Meischerfroue. Berndeutscher Einakter. JB III 88 g, 270.
Holst Adolf: König Drosselbart. Märchenspiel in 3 Aufzügen (nach Gebrüder Grimm). JB III 88 g, 286.
Koeppe Johannes: Fürchte dich nicht! Eine Ostervorbereitung. (Das Laienspiel in der Kirche. Heft 4.) JB III 88 g, 282.
Kundert D.: Chinde, mir wänd singe! Liedli für d'Schuel und für deheime. (Jugendbornsammlung, Heft 62.) JB III 112, 61.
Locher-Werling Emilie: Frohe Feste. Szenen, Vorträge, Gedichte, Glückwünsche für Verlobungen, Hochzeiten, Vereins- und private Festanlässe in Mundart und Schriftsprache für Erwachsene und Kinder. JB I 2546.
Molière J. B.: De Giizhals. (L'avare.) Es Lustspiel i feuf Akte. (Is Schwiizerische übertreit vom H. Bader.) II M 1108.
Molière J. B.: De Grochsi. (Le malade imaginaire.) Es Lustspiel i drei Akte. (Is Schwiizerische übertreit vom H. Bader.) 2. A. II M 1106 b.
Molière J. B.: De Herr Millionär. Lustspiel i 4 Akte nach em «Bourgeois gentilhomme». II M 1107.
Nagler Franciscus: Das klingende Haar. Ein märchenfrohes Spiel in 6 Bildern mit Gesang und Tanz zur Aufführung für Kinder, Jugendliche oder auch Erwachsene. JB III 88 g, 285.
Olfers Hedwig von: Die Gänsemagd. Ein Märchenspiel. JB III 88 g, 284.
Olfers Hedwig von: Goldmarie und Pechmarie. Ein Mädelspiel. JB III 88 g, 283.
Oschwald-Ringier F.: E gföhrlich Chranket. Schwank in 1 Akt. 3. A. JB III 88 g 269 h.
Reinhart Josef: Im Röseligarte will i der warte. Volksliederspiel aus der ausgehenden Biedermeierzeit. 2. A. JB III 88 g, 274 b.
Reinhart Josef: Im Schwyzergärtli. Liederszene in 1 Aufzug. JB III 88 g, 265.
Reinhart Josef: Obesitz im Burehuus. Dramatische Volksliederszene. 3. A. JB III 88 g, 275 c.
Reinhart Josef: Uf em Bärgli. Volksliederszene. JB III 88 g 276.
Rubi Christian: Schultheater. Peterli. Ein Schulstück nach J. Gotthelfs Buch «Leiden und Freuden eines Schulmeisters». JB III 112, 60.
Streiff Emmi: D'Wahrheit über alles. Glarnerdütsches Lustspiel. JB III 88 g, 267.
Stutz Jakob: Die neue Eva. Lustspiel in zwei Aufzügen (in zürcherischer Mundart.) 5. A. Nach einem Gedicht, Die neue Eva, von Langbein. JB III 88 g, 268 e.
Thürer Georg: Ein altes Neuenburger Weihnachtsspiel. VII 7639, 14.